...fluten der seltenen Regengüsse aus riesigen Einzugsgebieten auf die vorbereiteten Felder der teilweise terrassierten Farmen geleitet. Prof. Michael Evenari kultiviert nach diesem archaischen Verfahren seit gut 20 Jahren Pistazien, Mandeln, Aprikosen und viele andere Feldfrüchte inmitten der Wüste. Eine Ausweitung dieser einfachen, aber ungemein wirksamen Kultivierungsmethoden auf aride Gebiete der dritten Welt in Nordafrika, Süd- und Mittelamerika sowie Südasien ist in Vorbereitung. Der Fortgang entsprechender Großversuche in Afghanistan ist wegen der unklaren politischen Zukunft im Augenblick allerdings ungewiß.

Eine Gruppe von 15 Biologie-Studenten der Universität Frankfurt hat im Februar/März unter der Leitung des Botanikers Prof. Lange-Bertalot und des Zoologen Prof. Halbach ein dreiwöchiges Gelände-Praktikum vor Ort durchgeführt, um sich mit den Problemen der Wüsten-Kultivierung und anderer humanökologischer Fragen vertraut zu machen. Gegenstand der experimentellen Untersuchungen waren auch evolutive Anpassungsstrategien von Pflanzen (zum Beispiel Flechten und das Studium von in unserer mitteleuropäischen Kulturlandschaft fehlenden Ökosystemen wie dem Korallenriff des Roten Meeres mit seiner ungewöhnlichen Artenmannigfaltigkeit und der Mangrovenwäl-

„Studien in drei Florenprovinzen" heißt ein weiterer Bericht über die Israel-Exkursion. Er steht auf Seite 3.

Die nächste Ausgabe von

UNI-REPORT

im Sommersemester 1980 erscheint am 14. Mai 1980. Redaktionsschluß ist am 7. Mai um 12.00 Uhr. UNI-REPORT steht im Rahmen seiner Möglichkeiten allen Universitätsmitgliedern für Veröffentlichungen zur Verfügung.

Umweltschutz-Preis

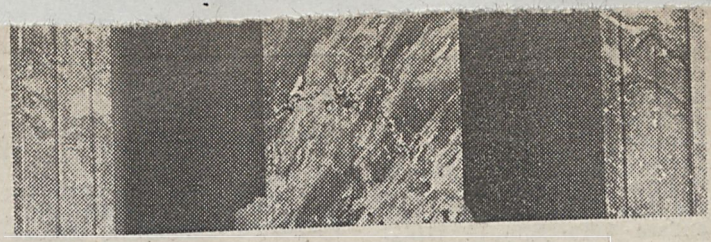
Der Umweltschutz-Preis 1979 wird am Mittwoch, 30. April, in einer Feierstunde im Senatssaal des Präsidialamtes an den Frankfurter Dr. Ignaz Arnold vergeben. Der Physiker, der auf dem Gebiet der physikalischen Chemie arbeitet, errang die Auszeichnung mit einer Arbeit über das Thema „Laser induzierte Photolyse des Ozons". Die prämiierte Arbeit über die mit Laserstrahlen eingeleitete Zerstörung des Ozons ist im Sonderforschungsbereich „Atmosphärische Spurenstoffe" entstanden.

Der mit 5000 Mark dotierte Preis, der von der Johann Wolfgang Goethe-Universität verliehen wird, ist von der Firma Procter & Gamble gestiftet. Den Festvortrag über „OH Radikale im Labor, in der Atmosphäre und im Weltraum" hält Prof. Dr. Franz Comes (Institut für Physikalische und theoretische Chemie).
Der Preisträger untersucht Reaktionskonstanten zur Ozonbildung und kommt zu Ergebnissen, die von den bisher bekannten erheblich abweichen. Er zeigt auf, daß die natürliche Bildung von Ozon wesentlich ergiebiger sein muß, als bisher angenommen wurde. Der Preisträger hat damit der Wissenschaft neue Erkenntnisse zum Verständnis der atmosphärischen Ozonschicht erbracht und Denkanstöße gegeben.

Neue Ordnung gegen Wahlanfechtungen

Wahlanfechtungen bei Wahlen zum Studentenparlament soll eine Änderung der vorläufigen Satzung der Studentenschaft der Frankfurter Universität vorbeugen, die jetzt vom Kultusministerium genehmigt und von der Universität rechtsaufsichtlich verfügt worden war. Der Allgemeine Studentenausschuß hat dagegen bereits Widerspruch erhoben.
Die geänderte Fassung sieht unter anderem vor, daß die Vorbereitung und Durchführung der Wahl einem vom Parlament zu wählenden Wahlausschuß obliegt, der aus drei Mitgliedern besteht, die vom Parlament von drei Vierteln der anwesenden Mitglieder gewählt werden. Die Wahlhelfer werden vom Studentenparlament nach den Grundsätzen der Verhältniswahl bestimmt. Auch sieht die Neufassung erstmals vor, daß an der Urne zu keinem Zeitpunkt Wahlhelfer tätig sein dürfen, die von derselben Liste benannt worden sind. Genauso gewährleisten die neuen Regelungen, daß eine hochschulpolitisch gemischte Besetzung des Wahlvorstandes erreicht wird.

Sämtliche von 1976 bis 1979 durchgeführten Studentenparlamentswahlen waren angefochten worden. Die bei diesen Anfechtungen immer wiederkehrenden Anfechtungsgründe enthalten in ihrem Kern den Vorwurf, das gesamte Wahlverfahren sei durch den Wahlvorstand nicht ausreichend kontrolliert worden. Die Änderungen der Wahlordnung treten sofort in Kraft und werden den Studentenparlamentswahlen zugrunde liegen, die in diesem Sommersemester abgehalten werden.



KOPFLOS . . .

Münzsammlung der Universität geschenkt

„Sammlung F. Bettermann" heißt eine Sammlung von etwa 1000 mittelconstantinischen Folles, die der vor wenigen Monaten in Gießen verstorbene Landgerichtsdirektor a. D. Fritz Bettermann dem Seminar für Griechische und Römische Geschichte, Abteilung II: Hilfswissenschaften, hinterließ. Der Verstorbene, der eine bedeutende Sammlung griechischer und römischer Münzen besaß, arbeitete seit seiner Pensionierung regelmäßig im Seminar. Der Schatzfund wird noch von ihm selbst in einem der nächsten Bände der Reihe „Studien zu Fundmünzen der Antike (SFMA)", die am Seminar redigiert wird, publiziert werden. Tage vor seinem Tode konnte ihm noch die Redaktionsentscheidung mitgeteilt werden.

Bei den 1000 mittelconstantinischen Folles, dem üblichen Wechselnominal der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts n. Chr. im römischen Reich, handelt es sich um einen Schatzfund, der in den dreißiger Jahren auf dem Balkan gehoben wurde. Er umfaßt, bei sehr guter Erhaltung, Prägungen der constantinischen Dynastie und des Mitkaisers Licinius. Verschiedene Münzstätten sind darin vertreten. Das Seminar gewinnt mit dem Fund eine wertvolle Dokumentation für die Lehre, zum Nutzen der Studierenden. Die vorhandenen Gipsabgüsse und Photosammlungen werden dadurch in sinnvoller Weise ergänzt.